

ZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. Juni 2019

vPE WertpapierhandelsBank AG

Maximiliansplatz 17

80333 München

ZWISCHENBILANZ

vPE WertpapierhandelsBank AG
München

zum

30. Juni 2019

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) Kassenbestand		369,26	521,24	a) täglich fällig		161.231,62	176.807,65
2. Forderungen an Kreditinstitute	803.604,80		701.940,01	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		497.035,98	1.038.520,14
a) täglich fällig			17.331,11	3. Treuhandverbindlichkeiten			
b) andere Forderungen	<u>1.509,94</u>	805.114,74	17.331,11	4. Sonstige Verbindlichkeiten		289.032,94	223.420,39
3. Forderungen an Kunden		1.522.311,01	2.039.739,31	5. Rückstellungen	71.633,13	372.483,87	381.621,66
4. Beteiligungen		59.300,00	0,00	a) Steuerrückstellungen			
5. Treuhandvermögen		289.032,94	223.420,39	b) andere Rückstellungen	<u>66.588,71</u>	138.221,84	156.117,62
6. Sachanlagen		383.296,06	449.796,80	6. Eigenkapital			69.625,22
7. Sonstige Vermögensgegenstände		106.844,36	101.912,69	a) Eingefordertes Kapital		844.500,00	767.500,00
8. Rechnungsabgrenzungsposten		32.025,15	0,00	Gezeichnetes Kapital			
				b) Kapitalrücklage		872.000,00	337.500,00
				c) Gewinnrücklagen			
				ca) gesetzliche Rücklagen		66.400,76	66.400,76
				d) Bilanzverlust		42.613,49-	317.148,11
Übertrag		3.198.293,52	3.534.661,55			<u>1.740.287,27</u>	<u>1.488.548,87</u>
				Übertrag		3.198.293,52	3.534.661,55

ZWISCHENBILANZ

vPE WertpapierhandelsBank AG
München

zum

30. Juni 2019

	30. Juni 2019		PASSIVA	
	EUR	EUR	EUR	EUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag	3.198.293,52	3.534.661,55	3.198.293,52	3.534.661,55
	3.198.293,52	3.534.661,55	3.198.293,52	3.534.661,55

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 30.06.2019

vPE WertpapierhandelsBank AG
München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit - und Geldmarkt- geschäften		19,03	0,00
2. Zinsaufwendungen		<u>1.906,48</u>	<u>2.084,15</u>
3. Provisionserträge	5.825.009,56		11.040.473,33
4. Provisionsaufwendungen	<u>2.616.581,85</u>	3.208.427,71	6.248.409,73
5. Sonstige betriebliche Erträge		103.783,01	45.580,31
6. Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	2.308.685,14		2.879.881,04
ab) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	<u>246.974,71</u>	2.555.659,85	245.918,96
b) andere Verwaltungs- aufwendungen		<u>1.268.446,48</u>	<u>1.635.018,70</u>
		3.824.106,33-	4.760.818,70-
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen		36.173,27	36.850,36
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		29.172,57	172.756,79
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		579.128,90-	134.866,09-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.556,73		0,00
11. Sonstige Steuern	<u>1.228,00</u>	2.784,73	1.220,00
12. Jahresfehlbetrag		<u>581.913,63</u>	<u>136.086,09</u>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		539.300,14	453.234,20
14. Bilanzverlust		<u>42.613,49</u>	<u>317.148,11-</u>

ZWISCHENLAGEBERICHT
DER VPE WERTPAPIERHANDELSBANK AG
FÜR DAS HALBJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2019

1. Grundlagen der Bank

Die vPE WertpapierhandelsBank AG ist ein international tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen i.S.v. § 1a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1,2, 3, 4 und 5 KWG mit Spezialisierung auf den börslichen und außerbörslichen Handel von Finanzinstrumenten für private Anleger, professionelle Trader und Finanzinstitutionen. Sie agiert als Wertpapierhandelsbank und ist Anbieter von Finanzlösungen für ihre Kunden. Sie besitzt Fähigkeiten und Ressourcen, um andere Finanzinstitute bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten kompetent zu unterstützen. Die vPE Bank verfügt über die Erlaubnis zum Finanzkommissionsgeschäft, die Anlageberatung, die Anlage- und Abschlussvermittlung, die Finanzportfolioverwaltung, die Drittstaateneinlagenvermittlung, die Vermittlung von Kapitalanlagen im Sinne von § 34f Abs. 1 Nr. 3 GewO sowie das Platzierungsgeschäft.

Hauptsitz der Gesellschaft ist München. Deutschlandweit bestehen weitere 8 Niederlassungen wie folgt:

Berlin	St. -3- Niederlassungen
Düsseldorf	St. -3- Niederlassungen
Essen	St. -1- Niederlassung
Hamburg	St. -1- Niederlassung

1.1. Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der vPE WertpapierhandelsBank AG hat sich im Laufe des 1. Halbjahres 2019 nicht geändert. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der vPE WertpapierhandelsBank AG sind demnach nach wie vor:

- die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung);
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung);
- die Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung);
- die Anschaffung u. die Veräußerung von Finanzinstrumenten im eigenen Namen für fremde Rechnung (Finanzkommissionsgeschäft)
- die Vermittlung von Einlagengeschäften mit Unternehmen mit Sitz außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (Drittstaateneinlagenvermittlung);
- die Vermittlung von Kapitalanlagen im Sinne von § 34 f Abs.1 Nr. 3 GewO;
- die Beratung bei der Anlage in Wertpapieren, Geldmarkinstrumenten oder Derivaten nach §2 Abs. 3a Nr. 3 WpHG (Anlageberatung);
- das Platzierungsgeschäft.

Die vPE Bank erbringt, die vorgenannten Dienstleistungen seit dem 01.07.2015 ausschließlich durch festangestellte Mitarbeiter.

1.2. Ziel und Strategie

Der Vorstand der vPE Bank hat eine Geschäftsstrategie festgelegt, in der die Ziele der Bank für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt werden. Die Bank ist bestrebt, die von ihr besetzten Geschäftsfelder ganzheitlich und nachhaltig zu bearbeiten, um sowohl den Qualitätsansprüchen ihrer Bestandskunden, als auch den eigenen Ansprüchen vollumfassend gerecht zu werden. Damit soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb langfristig bestehen kann, weiter ausgebaut und damit die Unternehmensexistenz auch in Zukunft sicher gestellt ist. Andererseits hat die Bank auch ein großes Interesse daran, fortlaufend neue Kunden zu gewinnen und die Kundenbindung insgesamt zu erhöhen. Die geschäftlichen Schwerpunkte liegen derzeit in der Beratung, Vermittlung sowie dem Vertrieb von Finanzinstrumenten in den oben genannten Teilbereichen. Die Bereiche Einlagen-, Kredit- und Depotgeschäft werden nicht angeboten.

Die Vermeidung existenzgefährdender Risiken hat bei jeder Eingehung von Geschäften immer Vorrang vor Ertragsgesichtspunkten.

Angestrebt wird ein gleichmäßiges, gesundes u. nachhaltiges Volumen- u. Ertragswachstum in den Hauptbetätigungsfeldern Finanzkommissionsgeschäft, Anlage- und Abschlussvermittlung sowie Finanzportfolioverwaltung.

Die Kundenanbindung (Vertrieb) erfolgt über rechtlich unselbständige Niederlassungen in Deutschland.

Darüber hinaus hat die vPE Bank am 10.11.2015 den grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr in sämtliche Ländern der EU, gemäß § 24a Abs. 1 KWG i.V.m. Art. 31 der Richtlinie 2004/39/EU, bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht angezeigt.

1.3. Steuerungssystem

Die Steuerung und Überwachung der Tätigkeit der Mitarbeiter in den Niederlassungen ist ein wesentlicher Teil des Risikomanagementsystems und der Wahrnehmung der Verantwortung nach § 25a Abs. 1 Satz 2 KWG. Dabei werden die im Überwachungsprozess beschriebenen Maßnahmen laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Angemessenheit zur systematischen und nachhaltigen Kontrolle der Mitarbeiter überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die technischen Ressourcen entsprechen der Anzahl der Mitarbeiter und der Anzahl der Kunden. Die vPE Bank ist grundsätzlich Urheber der Geschäftsbeziehung und damit eigenverantwortlich hinsichtlich der Auswahl der Produkte, Dienstleistungen, der Mitarbeiter und der Kunden. Sie verfügt über eine angemessene Risikostrategie, um den besonderen Risiken der Anlage-/Abschlussvermittlung über eine Niederlassung gerecht zu werden.

Die Risikostrategie ist vorrangig darauf ausgerichtet, durch den Auswahlprozess hinsichtlich geeigneter Mitarbeiter, Wertpapierdienstleistungen und Produkten sowie durch Anweisungen und Kontrollen – auch mit eigener systemischer Unterstützung (vPE Portal) – Risiken zu vermeiden und Fehlverhalten der Mitarbeiter frühzeitig aufzuzeigen.

In diesem Zusammenhang kommt dem Compliance-Beauftragten, eine zentrale Bedeutung für die angemessene, funktionsfähige Organisation zu, welchem durch seine fachliche Eignung und durch seine Stellung im Unternehmen (Unabhängigkeit) Rechnung getragen wird.

Die vPE Bank hat die Funktion des Compliance-Officers ausgelagert auf die GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH, Frankfurt/Main, um zu gewährleisten, dass die durch die vPE Bank und deren Mitarbeiter erbrachten Dienstleistungen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Die Sicherstellung dieser Anforderungen obliegt jedoch weiterhin dem Gesamtvorstand. Darüber hinaus hat die vPE Bank Maßnahmen und Kontrollen erarbeitet, die von dem für den Vertrieb zuständigen Vorstandsmitglied der Bank bzw. vom Compliance-Beauftragten abgearbeitet werden. Unter anderem wird zur Unterstützung und Überwachung der Niederlassungen ein sog. Filialbeauftragter eingesetzt. Das Interne Überwachungssystem besteht in seiner Gesamtheit aus dem internen Kontrollsystem, inkl. der Compliance-Stelle sowie der Internen Revision.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

Das 1. Halbjahr 2019 war von folgenden Ereignissen und Einflussfaktoren geprägt:

- Berufung eines neuen Vorstandsteams nachdem die Vorstandsverträge der Altvorstände turnusgemäß ausgelaufen sind.
- Volatile Börsen / hohe Handelsaktivitäten
- Anbahnung / Vereinbarung neuer Kooperationen mit dem Ziel das Geschäftsfeld Finanzkommissionsgeschäft mit dem Handel von Kryptowährungen (Digitale Assets) weiter auszubauen
- Umsatzrückgang mit negativem Halbjahresergebnis
- Einleitung strikter Kostenreduktionsmaßnahmen
- Aufbau einer effizienten Kostenstellenrechnung auf Filialebene

2.2. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

2.2.1. Ertragslage

Vor dem Hintergrund dieser Einflussfaktoren sanken die Provisionserträge von TEUR 11.040 um TEUR 5.215 bzw. 48,2 % auf TEUR 5.825.

Die Provisionsaufwendungen reduzierten sich von TEUR 6.248 um TEUR 3.631 bzw. 58,1 % auf TEUR 2.617, sogar noch etwas stärker als die Provisionserträge.

Damit verringerte sich der Provisionsüberschuss von TEUR 4.792 um TEUR 1.584 bzw. 33,1 % auf TEUR 3.208.

Die Provisionserträge und -aufwendungen im Einzelnen nach Geschäftsfeldern:

Im Geschäftsfeld Anlage- und Abschlussvermittlung kam es gegenüber dem 1. Halbjahr 2018 zu einer deutlichen Verschlechterung. Die Provisionserträge gingen von TEUR 10.561 um TEUR 4.909 bzw. 46,5 % auf TEUR 5.652 zurück. Das Provisionsergebnis in diesem Teilsegment belief sich auf TEUR 3.120 gegenüber TEUR 4.492 im vorherigen 1. Halbjahr. Volatile Börsen bei geringerem Ordervolumen waren hier die entscheidenden Faktoren.

Beim Geschäftsfeld Online-Trading/Derivate-Handel im Rahmen der Anlage- und Abschlussvermittlung lagen die Provisionserträge wie im Vorjahr bei TEUR 0. Dieser Geschäftsbereich wird seit geraumer Zeit nicht weiter angeboten.

Im Bereich Vermögensverwaltung mit Aktien und Fonds brachen die Provisionserträge mit TEUR 54 noch weiter ein als im Vorjahreszeitraum (TEUR 159). Ein Rückgang bei den Vermögensverwaltungsgebühren ist hier der Grund.

Der Geschäftsbereich Asset Management entwickelte sich in den ersten 6 Monaten deutlich schlechter. Die Provisionserträge reduzierten sich von TEUR 310 um TEUR 224 auf TEUR 86.

Das Geschäftsfeld Finanzkommissionsgeschäft befindet sich im Umbau. Provisionserträge gab es in diesem Teilbereich im ersten Halbjahr 2019 keine gegenüber TEUR 6 im ersten Halbjahr 2018.

Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich deutlich von TEUR 4.761 um TEUR 936 oder 19,7 % auf TEUR 3.824.

Die Personalkosten reduzierten sich auf Grund einer geringeren erfolgsabhängigen Vergütung von TEUR 3.126 um TEUR 570 bzw. 18,2 % auf TEUR 2.556.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf TEUR 1.268 und waren somit um TEUR 367 oder 22,4 % deutlich niedriger gegenüber TEUR 1.635 im 1. Halbjahr 2018. Geringere Personalkosten insbesondere die Reduzierung von Bonuszahlungen waren hierfür verantwortlich.

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Die Aufwendungen für Büromiete lagen mit TEUR 443 ungefähr auf dem Niveau vom Vorjahr mit TEUR 446.

Weitere notwendige Verwaltungsaufwendungen wie Buchführung, IT/EDV Wartung, Internet, Porto, Beiträge, Bewirtung, Bürounterhalt, Telefon, Fax, Börsengebühren, Versicherungen, Werbung etc. waren mit TEUR 646 um TEUR 381 oder 37,1 % viel niedriger als im Vorjahr. Deutlich niedrigere Wartungskosten f. Hard- u. Software, geringere Abschluss- u. Prüfungskosten sowie um 88,4 % geringere Fax- u. Internetkosten waren hierfür die hautverantwortlichen Positionen.

Abschluss- und Prüfungskosten der vPE waren mit TEUR 68 um TEUR 24 niedriger als im Vorhalbjahr.

Die Rechts- und Beratungskosten erhöhten sich von TEUR 28 auf TEUR 98.

Die Verteidigungs- und Prozesskosten sind enorm zurückgegangen. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, beliefen sie sich auf TEUR 14, was einem Rückgang von TEUR 140 entspricht.

Die Abschreibungen im 1. Halbjahr 2019 lagen bei TEUR 36 und damit um TEUR 1 niedriger als im Vorjahr. Dies betrifft im Wesentlichen Abschreibungen für Büromöbel.

Die vPE Bank beendete das 1. Halbjahr 2019 mit einem Halbjahresfehlbetrag von TEUR 579 gegenüber einem Fehlbetrag von TEUR 136 im 1. Halbjahr 2018.

2.2.2. Finanz- u. Liquiditätslage

Kapitalflussrechnung

Die nachfolgend dargestellte Kapitalflussrechnung (kurz: KFR) ist aus der Bilanz sowie der Gewinn- u. Verlustrechnung abgeleitet. Die KFR erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds, bestehend aus den vorgehaltenen liquiden Mitteln der vPE Bank. Die einzelnen Zahlungsströme wurden indirekt ermittelt aus der Veränderung der Bilanzposten, bereinigt um die zahlungsunwirksamen Posten. Die Zahlungsströme wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit, der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

	6 Monate	
	30.06.19	30.06.18
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Jahresgewinn / -verlust)	- 582	- 136
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 36	+ 37
Entwicklung der Rückstellungen	- 95	- 570
Abnahme/Zunahme der Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 423	- 160
Zunahme der Verbindlichkeiten	+ 362	+ 40
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 144	- 789
Einzahlungen aus Veräußerung von Sachanlagevermögen	0	0
Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1	- 65
Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1	- 65
Einzahlungen von Anteilseignern	+ 32	0
Auszahlungen an Anteilseigner	0	0
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 8	8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 8	8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 24	- 8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 637	+ 1.564
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 804	+ 702

Zugesagte, jedoch nicht ausgenutzte Kreditlinien haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Das Grundkapital der vPE Bank betrug zum Bilanzstichtag nach wie vor € 840.000,00. Es war eingeteilt in 840.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00. Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.08.2014 wurde beschlossen, dass der Vorstand ermächtigt wird, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31.07.2019 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals von derzeit € 767.500,00, eingeteilt in 767.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00, um bis zu insgesamt € 383.750,00 durch Ausgabe von 383.750, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00 zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde teilweise Gebrauch gemacht.

2.2.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag geprägt von Forderungen an Kreditinstitute über TEUR 804 (entsprechen 25,1 % der Bilanzsumme), die ganz überwiegend auf liquide Mittel in Form von Kontokorrent- und Sparguthaben entfallen, sowie von Forderungen an Kunden über TEUR 1.522 (entsprechen 47,8 % der Bilanzsumme) aufgrund von Provisionsforderungen und Sicherheitsleistungen. Treuhandforderungen bestehen in Höhe von TEUR 289 (entsprechen 9,0 % der Bilanzsumme).

Die Passivseite der Bilanz ist geprägt von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden über TEUR 497 (entsprechen 15,5 % der Bilanzsumme), überwiegend aus noch abzuführenden Pro-

visionen, Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 289 (entsprechen 9,0 % der Bilanzsumme), Rückstellungen über TEUR 138 (entsprechen 4,3 % der Bilanzsumme davon TEUR 31 für Abschluss- und Prüfungskosten, TEUR 72 für Steuerrückstellungen und TEUR 35 für Sonstige) und dem Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.743 (entsprechen 54,5 % der Bilanzsumme).

Die dargelegte Ertrags-/Vermögens- und Finanzlage der vPE Bank ist unter Berücksichtigung der wesentlichen Einflussfaktoren als zufriedenstellend zu bezeichnen.

2.2.4. finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf Basis unseres aktuellen Geschäftsmodells werden nachfolgende finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung unserer Bank herangezogen und monatlich (Liquidität täglich) ausgewertet und analysiert:

- haftendes Eigenkapital
- Liquidität
- Provisionsergebnis

Das haftende Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem eingezahlten Kapital zzgl. Kapitalrücklagen sowie gesetzlicher Rücklagen zuzgl. des Bilanzgewinnes sowie der immateriellen Vermögensgegenstände (nach CRR).

Die Liquidität ergibt sich aus der Subtraktion sämtlicher Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen) von dem Gesamtbestand der bestehenden Forderungen (Kasse / Forderungen an Kreditinstitute / Forderungen an Kunden / sonstige Vermögensgegenstände).

Daneben spielen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Zuge der Banksteuerung für die vPE WertpapierhandelsBank AG eine wichtige Rolle. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um nachfolgende wesentliche Indikatoren:

- festangestellte Kundenbetreuer
- Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen
- Kundenzufriedenheit

Die fachliche Eignung sowie die persönliche Zuverlässigkeit der Mitarbeiter sind für uns von extremer Bedeutung, da wir darin die Grundvoraussetzung für eine seriöse Anlagevermittlung und Anlageberatung unserer Kunden begründet sehen.

Damit auch die mit unseren festangestellten Kundenbetreuern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen vollständig eingehalten und umgesetzt werden, erfolgen sowohl hausinterne Prüfungsszenarien als auch Vor-Ort-Prüfungen bei den Niederlassungen und Homeoffices durch die Innenrevision sowie den Compliance-Beauftragten.

Dies soll dazu beitragen, dass die Kunden der vPE WertpapierhandelsBank AG gut betreut und bedarfsgerecht beraten werden, um ihre Anlageziele bestmöglich zu erreichen und dabei die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen gewährleistet ist.

2.2.5. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Bank ist geordnet.

3. Prognose-, Chancen- und Risikoberichte

3.1. Prognosebericht

ALLGEMEINER AUSBLICK FÜR DAS 2. HALBJAHR 2019

- die vPE versucht weiter Ihr erfolgreiches Geschäft in der Anlage- und Abschlussvermittlung mit Aktien und Optionen auszubauen
- der Handel mit Kryptowährungen im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäftes soll in Kürze beginnen, um die Einnahmeausfälle durch MiFID II zu kompensieren und die Gesellschaft in eine weitere Wachstumsphase zu führen
- bereits eingeleitete Kostenreduzierungsmaßnahmen werden ausgebaut und weitergeführt, ein stringentes Kostencontrolling wird aufgebaut

Prognose 2019 hinsichtlich bedeutender a) finanzieller und b) nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

zu a)

- Im Juni 2019 wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat eine Barkapitalerhöhung aus genehmigten Kapital um 168.900 EUR beschlossen, die im Rahmen einer Privatplazierung durchgeführt wird. Ausgegeben werden 168.900 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie zu einem Ausgabepreis von 5,00 EUR je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt bei Vollausschöpfung EUR 1.013.400,00. Die Erlöse dienen der Stärkung der Eigenmittel, um die Auswirkungen von MiFID II auf die Ertragslage der Gesellschaft zu bewältigen.
- Das dann noch vorhandene genehmigte Kapital beträgt EUR 137.850,00
- Die Emission der nachrangigen Schuldverschreibung von bis zu EUR 10 Millionen ist ein weiteres Instrument der Gesellschaft sich bei Bedarf Liquidität zu verschaffen
- das Provisionsergebnis der vPE Bank unterliegt unterjährig –je nach Börsensituation- deutlichen Schwankungen und die Einschnitte durch MiFID II – reduzierte Einnahmen und deutlich höhere Kosten-, erschweren einen Ausblick. Wir gehen aber davon aus, dass die Gesellschaft in der Lage ist mit den getroffenen Maßnahmen die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen und ein nicht zu negatives Jahresergebnis zu erzielen.

zu b)

- der Vorstand versucht, weiter qualifizierte Mitarbeiter für die Bank zu gewinnen. Dadurch erhöhen sich einerseits die Fixkosten sowie andererseits die operationalen Risiken der vPE. Jedoch sollte damit auch eine sukzessive Erhöhung der Provisionseinnahmen möglich sein was sich in weiterer Folge positiv auf die finanziellen Leistungsindikatoren auswirkt.
- Es sind bereits einige Interessenten / potenzielle Kunden an die Gesellschaft bzw. deren zuständige Kundenbetreuer herangetreten, um ein Konto für den Handel mit Kryptowährungen zu eröffnen. Wenn in Kürze der Start erfolgt, rechnen wir mit sehr hohen Einnahmen.

3.2. Risikobericht

3.2.1 Risikomanagementsystem

Das Risiko - Controlling hat die Aufgabe, die Risiko - Inventur regelmäßig zu aktualisieren, die Einzelrisiken zu bewerten, das Risikotragfähigkeitskonzept zu erstellen und zu pflegen sowie die Entwicklung der Geschäftsrisiken zu überwachen.

Die Ergebnisse der Risiko - Überwachung sind im Rahmen des Reporting (Management-informationssystem) regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme und Beratung vorzulegen.

Das Interne Überwachungssystem besteht aus dem internen Kontrollsystem (Risiko – Controlling), einer Compliance-Stelle sowie einer Internen Revision.

Ziel des Risikomanagements ist es, die eigenen Risiken zu identifizieren, zu kennen und so gut wie möglich zu beherrschen. Zur Erreichung dieses Ziels hat die vPE Bank Risikofrüherkennungs – Indikatoren definiert, anhand derer eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig festgestellt werden können. Diese sind im Organisationshandbuch der Bank beschrieben.

3.2.2 Risiken allgemein

Das Geschäftsmodell der vPE Bank als solches, das schwerpunktmäßig die Finanzdienstleistung in volatileren Kapitalanlagen vorsieht, ist, wie bereits die Vergangenheit gezeigt hat, mit erheblichen strategischen Risiken verbunden. Diese konkretisieren sich in einer Veränderung der Rechtsnormen in Form von neuen oder geänderten Gesetzen oder aber auch einer anderen Anwendung bestehender Normen durch die Rechtsprechung oder Aufsicht. Auch der Wegfall von umsatzstarken Kundenbetreuern mit einem hohen Kundenvolumen kann einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung in Form von Ertragseinbußen haben.

Darüber hinaus ist es enorm wichtig, dass ein positives Börsenklima herrscht, denn bei fallenden Börsen fallen auch die Erträge für die vPE erfahrungsgemäß geringer aus.

Im Hinblick auf diese strategischen Risiken werden von der Geschäftsleitung laufend Möglichkeiten zur Veränderung des Geschäftsmodells bis hin zur Beantragung weiterer Erlaubnisbereiche analysiert. Im Zuge dessen besitzt die Gesellschaft in Amerika auch die Mitgliedschaft bei der Finanzmarktaufsicht FINRA (Financial Industry Regulatory Authority), um ein größtmögliches Maß an Flexibilität für ihr Dienstleistungsangebot an den amerikanischen Aktienmärkten zu haben. Sollte der vPE diese Mitgliedschaft versagt werden, würde der Wegfall eines Teils der bisher im Amerikageschäft erwirtschafteten Erträge die Folge sein.

Auch das Geschäftsfeld Finanzkommissionsgeschäft zielt darauf ab, strategische Risiken zu mindern. In dieser Kombination hat sich die vPE WertpapierhandelsBank AG eine besondere Position in Deutschland verschafft. Die breite Angebotspalette und die innovative IT-Anbindung für andere Finanzdienstleister und ihre Kunden sind eine solide Basis, um bestehende umsatzstarke und somit bedeutende Geschäftsverbindungen zu halten. Kommt es dennoch zur Beendigung einer umsatzstarken Partnerschaft, ist die Gesellschaft in der Lage, wie auch in der Vergangenheit bewiesen, diese durch die Gewinnung von neuen Kunden bzw. Finanzdienstleistern und Kundenbetreuern zu kompensieren.

Der Umgang mit Marktpreisrisiken ist die zentrale Kompetenz der vPE WertpapierhandelsBank AG. Marktpreisrisiken wirken insbesondere auf die von der Gesellschaft als Finanzport-

folioverwalter oder in der Anlageberatung betreuten Vermögen. Mittelbar können sich daraus aber auch Ergebnisrisiken für die vPE WertpapierhandelsBank AG ergeben, z.B. aufgrund einer performancebedingten Volumenreduzierung oder eines Abzugs der Vermögen oder auch nur durch einen Wegfall der Gewinnbeteiligungsvergütungen. Aber auch Regressansprüche von Anlegern können bei schlechter Performance auf die Bank zukommen. Von Bedeutung sind auch Währungsrisiken aus dem US-Dollar. Diese wirken unmittelbar auf den Provisionsanspruch aus in die USA vermittelten Brokerumsätzen als auch auf Performanceansprüche auf in US-Dollar geführte Vermögen der Kunden. Die Gesellschaft versucht, diese Risiken durch einen zeitnahen Umtausch von verdienten Provisionen in Euro zu begrenzen.

Adressrisiken spielen nach unserer Beurteilung für unsere Gesellschaft unmittelbar und mittelbar nur eine untergeordnete Bedeutung. Wir arbeiten nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Adressen zusammen. Unsere liquiden Mittel, soweit es sich nicht um Provisionsforderungen oder Sicherheitshinterlegungen handelt, werden überwiegend bei einem deutschen Kreditinstitut gehalten.

Liquiditätsrisiken sind bei der Gesellschaft begrenzt, da die monatlichen Provisionsforderungen in der Regel innerhalb von 30 Tagen auf die bei einem deutschen Kreditinstitut geführten Konten eingehen. Zum Aufstellungszeitpunkt des Zwischenlageberichts waren alle wesentlichen Forderungen aus Provisionsansprüchen bezahlt.

Bezüglich der Bonitätsrisiken im Sinne von Emittenten-Risiken bei den von uns betreuten Vermögen ist mit gleicher Begründung wie bei den Marktpreisrisiken wiederum nur ein mittelbares Risiko für die vPE WertpapierhandelsBank AG zu sehen. Das Bonitätsrisiko wird dabei im Rahmen der Einzeltitelauswahl auf Basis öffentlich zugänglicher Bonitätseinschätzungen berücksichtigt.

Operationelle Risiken sehen wir für die vPE WertpapierhandelsBank AG insbesondere in der EDV-Sicherheit, bei den Rechtsrisiken und im Personalbereich.

3.2.3 Risiken EDV - Datensicherheit

Zur Datenerhaltung und deren Sicherung besteht ein vollumfassendes Konzept. Tägliche, wöchentliche und monatliche Sicherungen garantieren im Störfall die Wiederherstellung in kürzester Zeit. Es besteht ein IT-Service-Vertrag, der bei Bedarf sofortige Hilfe liefert.

Sollte dieser ausfallen, besteht ein zweiter Vertrag eines weiteren IT-Servicedienstleisters, der dann einspringt. Wir haben ein entsprechendes Notfallkonzept erstellt, das sowohl bei EDV- als auch bei Telekommunikations- und Stromausfällen die fortlaufende Funktionsfähigkeit des Geschäftsbetriebes gewährleistet; auch außerhalb der Büroräume im Falle eines Totalausfalls der Stromversorgung des Stadtteils.

Hinsichtlich der im 1. Halbjahr 2019 vorgekommenen Störungen in der IT-Umgebung der vPE Bank gibt der zusammengefasste Jahres-IT-Bericht, der im Quartal 2020 erstellt wird, Auskunft. Eine nachhaltige Beeinträchtigung des Tagesgeschäfts der Bank war nicht gegeben. Das Notfallmanagement hat gut funktioniert. Eine Behebung der aufgetretenen Störungen konnte jeweils innerhalb kürzester Zeit nach erfolgter Meldung an den zuständigen Fachbereich wieder behoben werden.

3.2.4 Risiken Personal und Rechtsrisiken

Die Personalrisiken bei den festangestellten Mitarbeitern beurteilen wir als überschaubar, da einerseits der Vorstand in alle wesentlichen Abläufe unmittelbar einbezogen ist und andererseits Maßnahmen ergriffen wurden die räumlich getrennten Mitarbeiter in den Niederlassungen der Gesellschaft durch den eigens hierfür ernannten Filialbeauftragten im Tagesgeschäft zu unterstützen und deren Tätigkeiten stichprobenartig zu überwachen.

Ein grundsätzliches Rechtsrisiko lässt sich im Hinblick auf die immer wieder offensichtlich einseitig anlegerfreundliche Rechtsprechung bei den von uns angebotenen Finanzdienstleistungen nicht ausschließen, wenn unsere Gesellschaft auch wiederholt bei offensichtlich ungerechtfertigten Klagen von ehemaligen Kunden zuletzt gerichtlich obsiegt hat. Bezüglich endgültiger Urteile, anhängigen Klagen, Klageandrohungen und Revisionsklagen sind wir mit unseren Rückstellungen aus den vorherigen Jahren den Einschätzungen und Beurteilungen des die Gesellschaft vertretenden Rechtsbeistandes gefolgt. Nach der Beurteilung unseres Rechtsbeistandes zum 31.12.2018 hat das Management Rückstellungen in Höhe von TEUR 60 gebildet; zum 30.06.2019 bestehen noch Rückstellungen in Höhe von TEUR 21,5.

3.2.5 Zusammenfassung Risiken

Die vPE WertpapierhandelsBank AG sieht sich als Wertpapierhandelsbank bei ihrer Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, Adressrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken, insbesondere in Form von Betriebsrisiken, Personalrisiken, Rechtsrisiken und Outsourcing-Risiken gegenüber, wobei die operationellen Risiken und hier insbesondere die Personal- und Rechtsrisiken eindeutig überwiegen.

Rückblickend stellen wir fest, dass die Risikolage der vPE WertpapierhandelsBank AG in den ersten 6 Monaten 2019 durch den operativen Geschäftsbetrieb normal war und zu keiner Zeit eine Existenzgefährdung zu befürchten war. Sonderfaktoren, die außerhalb des Einflussbereichs der Bank liegen, haben dabei nicht betrachtet.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das haftende Eigenkapital sowie die Liquidität wurden durch die vPE WertpapierhandelsBank AG zu jederzeit übererfüllt.

Die ermittelte Solvabilitätskennziffer lag im Jahresdurchschnitt bei 14,50 %. Die Liquiditätskennziffer lag durchschnittlich bei rund 4,27 %. Beide Zahlen bestätigen unsere vorangegangene Aussage.

Die wesentlichen Finanzierungsquellen der Bank sind Provisionen aus vermittelten Geschäften sowie die vorgehaltene freie Liquidität/Guthaben auf den Geschäftskonten der Bank. Kontokorrentkreditlinien bei Drittbanken sind nicht vorhanden.

3.3. Chancenbericht

MiFID II hat die Finanzwelt insbesondere die vPE WertpapierhandelsBank AG schwer getroffen. Einnahmen wurden verboten. Kosten wurden auf Grund der regulatorischen Vorgaben massiv erhöht; kein gesundes Miteinander.

Dabei hatten wir in den letzten 2 Jahren durch die Umstellung unseres Geschäftsmodells auf nur festangestellte Mitarbeiter und Erschaffung eines landesweiten Filialnetzes mit einem effizienten Kontrollsystem und qualitativ hochwertigen Kundenbetreuern die Gesellschaft auf starken Wachstums- und Ertragskurs gebracht.

Die Gesellschaft ist intensiv bemüht, die anstehenden Probleme zu lösen. Stärkung der Eigenmittel, Erweiterung der Produktpalette und damit sinnvolle Kooperationen mit anderen Unternehmen, neue Mitarbeiter und die Erweiterung der Banklizenz sind mögliche Maßnahmen. Die vPE WertpapierhandelsBank AG ist auch von einem positiven Börsenumfeld abhängig. Der aktuelle weltweite Handelskrieg wirft bereits seine Schatten voraus. Prognosen sind schwierig.

Alles in allem sind wir zuversichtlich die Herausforderungen zu bewältigen und die Gesellschaft wieder auf Kurs zu bringen.

München, den 16.09.2019



Christian Maria Kreuser



Wolfgang Huber